

Alleles Gm^{ab} in der Variante Gm^{arb} . Die gegenwärtigen genetischen Hypothesen werden kurz diskutiert.

Dr. med. W. GÖHLER
 Institut für gerichtliche Medizin
 und Kriminalistik
 x701 Leipzig, Johannis-Allee 28

L. HARSANYI und G. GERENCSE (Budapest): Nachweis von Gruppensubstanzen in Geweben mit der „Mixed-Cell-Agglutination“-Methode. Erscheint später in dieser Zeitschrift.

K. H. STÜRNER (Kiel): Das Antikörpermangelsyndrom und der plötzliche Tod im Kindesalter.

In den vorliegenden Untersuchungen soll versucht werden, die bei Obduktionen feststellbaren Infekte durch bakteriologische und immun-elektrophoretische Untersuchungen der Gammaglobuline zu klären und miteinander in Beziehung zu setzen. Es ergibt sich, daß in den ersten Lebensmonaten ein ausreichender Gammaglobulinschutz von seiten der Mutter besteht, während zwischen dem 2. und 8. Lebensmonat eine physiologische Verminderung der Gammaglobuline eine höhere Infektgefahr verständlich macht. Bei Kindern, die plötzlich verstorben sind, läßt sich häufig durch die Immunelektrophorese der Nachweis einer Veränderung der Gammaglobuline erbringen. Unter diesen Umständen scheint eine Klärung, ob bei plötzlich verstorbenen Kindern ein Antikörpermangelsyndrom vorgelegen hat, durchführbar und für die medizinisch-forensische Bewertung wünschenswert zu sein.

Dr. med. K. H. STÜRNER
 Institut für gerichtliche und soziale Medizin
 der Universität
 23 Kiel, Hospitalstr. 17/19

O. RICHTER (Marburg): Untersuchungen zur Typendifferenzierung der Sauren Erythrocytenphosphatase.

Zur Darstellung der Haupttypen der sauren Erythrocyten-Phosphatase, die zu den erblichen Polymorphismen des Blutes gehört, wurden Versuche unter verschiedenen technischen Abwandlungen der Originalmethodik gemacht. Das geschlossene elektrophoretische System mit Stärkegel lieferte die weitaus besten Ergebnisse. Die Typenverteilung